

Preisträger 2012: "Bayerischer Eine Welt-Preis"
(Freistaat Bayern und das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.)

Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt 2005/06:
„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (UNESCO)

Preisträger 2004: „Global vernetzt – lokal aktiv“
(Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung)



Nord Süd Forum München e.V. - c/o EineWeltHaus - Schwanthalerstr. 80 RG. - 80336 München

Herrn
Minister
Gerd Müller
BMZ

München, 23.6.2014 anlässlich des Besuchs von
Minister Müller im Eine Welt Haus München

Sehr geehrter Herr Minister Müller,
in der gebotenen Kürze erlauben wir uns, als Dachverband von Eine Welt Gruppen in München,
Ihnen einige Wünsche und Kommentare zu übergeben.

ZUM INLANDSBEREICH:

- **FEB-Anträge:** Viele Vereine stellen sog. „FEB-Anträge“. Das Verfahren ist zu kompliziert (siehe Antragsformulare), intransparent (quasi ein Lotteriespiel: Wird nichts, etwas oder alles Beantragte gefördert – und alles ohne Begründung) und bietet keine Basis für eine gute Arbeitsplanung (Antragstellung bspw. im Herbst 2013, Bewilligung im Juli 2014, da ist ein halbes Jahr schon gelaufen).
- Das **Prinzip der Subsidiarität** ist unter der Federführung des ehem. Ministers Niebel ausgehöhlt worden: Engagement Global (gGmbH), GIZ, SKEW etc. machen zu viel selbst, mit viel Personal und eigener Infrastruktur. Hier ist ein Umdenken nötig.

ENTWICKLUNGSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT:

- Höchste Priorität der EZ muss sein: Beizutragen, dass von den Industrieländern weniger gestohlen wird (Ressourcen, Gemeingüter, Gesundheit in südlichen Ländern durch Verlagerung schmutziger Industrie etc.).
- Selbstverpflichtungen von Unternehmen dienen diesem Ziel nicht. Das gilt z.B. für den Bereich der extraktiven Industrie und „strategische Rohstoffabkommen“, bei der sog. „nachhaltige Palmöl-Produktion“ und das wird nichts beim von Ihnen angestrebten Textilsiegel (Weltblicke 6/2014), dadurch werden keine Menschenrechte und wirklicher Umweltschutz eingehalten.
- Die Zukunftsfähigkeit unserer Erde und der Menschheit entscheidet sich bei den stattfindenden Geheimverhandlungen, TTIP oder TISA (Dienstleistungen), was die gesamte Daseinsvorsorge „hier und in sog. Schwellen- und Entwicklungsländern“ gefährdet. Hier muss das BMZ eine Menschen- und Umweltschutz-Organisation darstellen.
- Wirklich sinnvolle EZ muss engagiert mitwirken, dass z.B. die ILO-Konventionen (gegen ausbeuterische Kinderarbeit, für die Rechte indigener Völker) eingehalten werden.

Preisträger 2012: "Bayerischer Eine Welt-Preis"
(Freistaat Bayern und das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.)

Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt 2005/06:
„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (UNESCO)

Preisträger 2004: „Global vernetzt – lokal aktiv“
(Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung)



Nord Süd Forum München e.V. - c/o EineWeltHaus - Schwanthalerstr. 80 RG. - 80336 München

- Im Bereich der Förderung der Landwirtschaft muss vorrangig die kleinbäuerliche Landwirtschaft unterstützt werden gegen Bayer, Monsanto und Co. Das Augenmerk muss sich auf die Verwirklichung des Menschenrechts auf Nahrung richten. Die Unterstützung der oben genannten großen Agrarkonzerne durch German Food Partnership und anderen Initiativen sehen wir nicht als Aufgabe der EZ.
- Die Gleichschaltung der personellen EZ (DED und GTZ zur GIZ) mit absolutem Vorrang der wirtschaftlichen Förderung unter dem Credo des Wirtschaftswachstums muss überdacht werden. Notwendig ist eine Förderung des Wachstums bei den Menschenrechten, Aufbau gerechter Strukturen, Friedensförderung und angepasster Bildung. Hier muss das BMZ ein eigenes Profil zeigen auch gegenüber dem Wirtschafts- und Verteidigungsministerium.
- Wirkungsanalysen können ein wichtiges Instrument der entwicklungspolitischen Bildungs- wie auch Projektunterstützungsarbeit darstellen – wenn sie transparent und selbstkritisch sind. Das wird vom BMZ von Zuschussempfängern eingefordert. Es muss auch für die Arbeit des BMZ gelten. (Hier sei auf die total unbefriedigende Informationspolitik anlässlich des 1. Deutschen Entwicklungstages von Herrn Niebel verwiesen). Wenn wir Informationen von PartnerInnen aus Afrika, Asien, Lateinamerika über offensichtlich gescheiterte oder sinnlose Projekte (Vergeudung von Steuermitteln) erhalten und bei den Länderreferaten um genaue Informationen nachfragen, werden diese nicht veröffentlicht. Das muss sich ändern.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Schulze
1. Vorsitzender